Einen kühlen Kopf bewahren:
Warum der Sommer der richtige Moment ist, die Liquidität zu sichern



Sommerzeit ist Urlaubszeit – und für viele Dentallabore gleichzeitig eine Zeit, in der die finanzielle Belastung besonders spürbar wird. Zahnärzte sind in der Ferienzeit häufig reduziert erreichbar, Zahlungseingänge verzögern sich, und trotzdem fallen laufende Kosten ungebremst weiter an. Die L.V.G. Labor-Verrechnungs-Gesellschaft mbH aus Stuttgart macht auf genau dieses Thema aufmerksam – und zeigt, wie Dentallabore auch in heißen Zeiten einen kühlen Kopf bewahren.
Mit der LVG an der Seite wird es für Dentallabore ein ganzes Stück realistischer. Denn finanzielle Flexibilität ist kein Luxus, sondern die Voraussetzung dafür, dass unabhängige Labore im Wettbewerb mit Großstrukturen langfristig bestehen können.

L.V.G. Labor-Verrechnungs-Gesellschaft mbH • www.lvg.de

Weitere Informationen unter: **www.lvg.de**

Ready 2 Print in der Modellherstellung

Infos zum Unternehmen



© Merz Dental GmbH

Für die Herstellung von Modellen im Dentalbereich ist M-PRINT Model 2.0 in den Farben desert und shark-gray erhältlich.

Mit dem neuen M-PRINT Model 2.0 setzt Merz Dental neue Maßstäbe im Bereich präziser 3D-Druckmaterialien für die Herstellung dentaler Modelle. Basierend auf den bewährten Eigenschaften des bisherigen M-PRINT Model wurde die neue Version gezielt weiterentwickelt und in zentralen Leistungsmerkmalen optimiert. M-PRINT Model 2.0 ist TPO-frei und erfüllt damit aktuelle Anforderungen an moderne, zukunftsorientierte Materiallösungen. Gleichzeitig überzeugt das Material mit der höchsten thermischen Stabilität innerhalb aller M-PRINT Model-Varianten. Dank einer höheren Festigkeit sowie verbesserter Kantenstabilität ermöglicht M-PRINT Model 2.0 besonders präzise und langlebige dentale Modelle mit hoher Maßhaltigkeit. Ergänzt wird dies durch eine brillante Zeichnungsschärfe, die selbst feinste Details sauber und exakt abbildet. Das flüssige 3D-Druckmaterial ist sowohl für DLP- als auch LCD-Drucker geeignet und bietet Anwendern damit maximale Flexibilität bei der Integration in bestehende Fertigungsprozesse.
Wie alle M-PRINT 3D-Druckmaterialien ist auch M-PRINT Model 2.0 „Ready 2 Print“. Die Liquids sind sedimentationsstabil und lagern sich weder in den Behältern noch während der Fertigung ab. Dadurch entfällt das zeitaufwendige Schütteln der Behälter vor dem Gebrauch und Anwender profitieren von einer besonders effizienten und komfortablen Verarbeitung.
Mit dem M-PRINT Model 2.0 präsentiert Merz Dental eine konsequente Weiterentwicklung für Dentallabore und Anwender, die hohe Präzision, Stabilität und Prozesssicherheit im dentalen 3D-Druck erwarten.

Weitere Informationen zum 3D-Druck-Portfolio: **www.merz-dental.de/digital-solutions**

Merz Dental GmbH • www.merz-dental.de

*Die Beiträge in dieser Rubrik stammen von den Anbietern und spiegeln nicht die Meinung der Redaktion wider.

Wenn Kundenbedürfnisse Innovation treiben



© Ivoclar Vivadent GmbH

IPS e.max Zirconia, das jüngste Mitglied der IPS e.max Produktfamilie von Ivoclar, definiert die Möglichkeiten vollkeramischer Restaurationen neu. Die Kundenwünsche Vielseitigkeit, Ästhetik, Effizienz sowie Verlässlichkeit standen bei der Materialentwicklung im Mittelpunkt. Seit Anfang Mai können Zahntechniker/-innen das neue Zirkonoxid für ihre Restaurationen verwenden.
Von Anfang an wurden rund 40 Zahntechniker/-innen aus aller Welt ins Projekt miteinbezogen, um bereits zu einem frühen Zeitpunkt in der Entwicklung ihr Feedback mit einbringen zu können. Alle Beteiligten trugen laufend dazu bei, die Materialeigenschaften wie Farbgenauigkeit, Farbverlauf, Festigkeit, Oberflächenqualität oder Anwendungsspektrum zu verfeinern.
Die fortschrittliche GTx Technology definiert Ästhetik neu: Ein optimiertes Gradientenprofil sorgt für natürliche Lichtdynamik, die weiterentwickelte Einfärbetechnologie gewährleistet höchste Präzision der Farbe – von der Farbabnahme bei Patient/-innen bis zum finalen Ergebnis. IPS e.max Zirconia deckt die volle Bandbreite des Anwendungsspektrums der vollkeramischen Restaurationen ab – vom dünnen Veneer bis hin zu weitspannigen Brücken. Das reduziert die Lagerhaltung. Zudem sorgt die verbesserte Mikrostruktur für ein optimiertes Fräs- und Sinterverhalten.

Die neue 4Y-PSZ-/5Y-PSZ-Pulverkombination verkürzt die Sinterzeiten deutlich:

- 58 Minuten für Restaurationen bis zur dreigliedrigen Brücke,
- 2 Stunden 57 Minuten für größere Arbeiten bis zum Full-Arch.

In Kombination mit hoher Farb- und Passgenauigkeit steigt die Effizienz im Labor bei gleichzeitig zuverlässigen und ästhetischen Ergebnissen für die Patientenversorgung.
Die Kombination aus IPS e.max Zirconia und IPS e.max Ceram Art eröffnet Laboren kreative Freiheit und Effizienz sowie High-End-Ästhetik. Die beiden Produkte wurden bereits in der Entwicklung aufeinander abgestimmt und lassen sich nahtlos miteinander verarbeiten. IPS e.max treibt die Weiterentwicklung der restaurativen Zahnmedizin aktiv voran, IPS e.max Zirconia ist das Ergebnis dieser Innovationskraft im Bereich der Vollkeramik.

Ivoclar Vivadent GmbH • ivoclar.com



© Komet Dental

Raffinierte Schneidengeometrie für die effiziente NEM-Bearbeitung

Nichtedelmetall bleibt anspruchsvoll in der manuellen Ausarbeitung. Gefragt sind rotierende Werkzeuge, die Material zügig abtragen und zugleich saubere Oberflächen hinterlassen. Mit SHAX bietet Komet Dental eine clevere Lösung für den Laboralltag. Der Hartmetallfräser basiert auf einer ausgeklügelten Schneidengeometrie, bei der unterschiedlich ausgeprägte Zähne in variierenden Höhen, Tiefen und Winkeln angeordnet sind. Die spezielle Anordnung optimiert den Spanabtrag und sorgt für ein ruhiges Laufverhalten des Fräsers. Das Ergebnis: spürbar hoher Abtrag bei gleichzeitig glatter Oberfläche. Auch bei der Standzeit zeigt SHAX seine Stärken. Die robuste Auslegung sorgt für geringen Verschleiß selbst unter hoher Belastung und unterstützt damit wirtschaftliche Arbeitsabläufe im Labor.

Komet Dental Gebr. Brasseler GmbH & Co. KG • www.kometstore.de

* Die Beiträge in dieser Rubrik stammen von den Anbietern und spiegeln nicht die Meinung der Redaktion wider.

3D-Druck trifft Poliersystem



© Renfert GmbH

Mit „Renfert Polish – 3D-printed materials“ bringt Renfert eine spezielle Diamantpolierpaste für gedruckte Restaurationen auf den Markt – ergänzt durch ein Polierkit für einen strukturierten Workflow. Die Polierpaste „Renfert Polish – 3D-printed materials“ wurde für 3D-gedruckte Kunststoffe entwickelt und ist technologieübergreifend einsetzbar – für filamentgedruckte Restaurationen aus PMMA und PETG sowie für Kronen- und Brückenrestaurationen aus Resin-Material. Die Formulierung ist auf die Bearbeitung thermisch sensibler Polymere abgestimmt und unterstützt eine gleichmäßige Verteilung auf der Oberfläche. Ziel ist die kontrollierte Glättung drucktypischer Strukturen wie Layerlinien, Übergänge und Supportspuren ohne Verschmieren. Typische Anwendungen sind temporäre und definitive Kronen und Brücken, Inlays und Onlays.

Das optional erhältliche Starterkit umfasst abgestimmte Polierwerkzeuge. Dazu gehören formstabile Vorpolierer, flexible Lamellenpolierer sowie spezielle Natur- und Spezialschwabbel für Glanz- und Hochglanzpolitur. Charakteristisch ist die Kombination unterschiedlicher Materialtypen: von strukturierten Vorpolierern über natürliche Fasermedien bis hin zu hochwertigen Leder- und Baumwollschwabbeln. Zusammen mit der Diamantpolierpaste entsteht ein standardisierter Ablauf für die effiziente Politur und reproduzierbare Oberflächenqualität.

Renfert überträgt damit sein pragmatisches Konzept materialspezifischer Polierpasten auf die additive Fertigung: für jeden Werkstoff eine abgestimmte Lösung statt universeller Kompromisse.

Renfert GmbH • www.renfert.de

Hochkarätiges für bestes Handwerk

© BUSCH & CO. GmbH & Co. KG



Die Bearbeitung von Keramiken und insbesondere gesinterten Zirkonen stellt hohe Anforderungen an rotierende Diamantinstrumente. Gerade klassische, galvanisch beschichtete Diamantschleifer verschleißen vorzeitig auf hochfesten Zirkonen. Dies führt zu frühzeitigem Schleifverlust sowie zu einer Veränderung der Diamantschleiferform, Spitzen flachen ab oder verrunden.

Demgegenüber haben vollständig diamantdurchsetzte BUSCH Longlife-Sinter-Diamantschleifer deutliche Vorteile bei der Bearbeitung hochfester Materialien. Sie sind äußerst formstabil und langfristig abtragsfreudig.

Daher eignen sie sich insbesondere für das präzise Beschleifen von Zirkonoxid, Verblendkeramik und Lithiumdisilikat, aber auch für sonstige hochfeste Werkstoffe wie NEM-Legierungen etc.

Verfügbar sind diverse Formen mit Durchmessern von 1,6 mm bis 5,0 mm sowie zwei Scheiben mit Durchmessern von 8,0 mm bzw. 21,0 mm in grober bzw. mittlerer Körnung.

BUSCH & CO. GmbH & Co. KG • www.busch.eu

Weitere Informationen unter: **www.busch-dentalshop.de**

*Die Beiträge in dieser Rubrik stammen von den Anbietern und spiegeln nicht die Meinung der Redaktion wider.

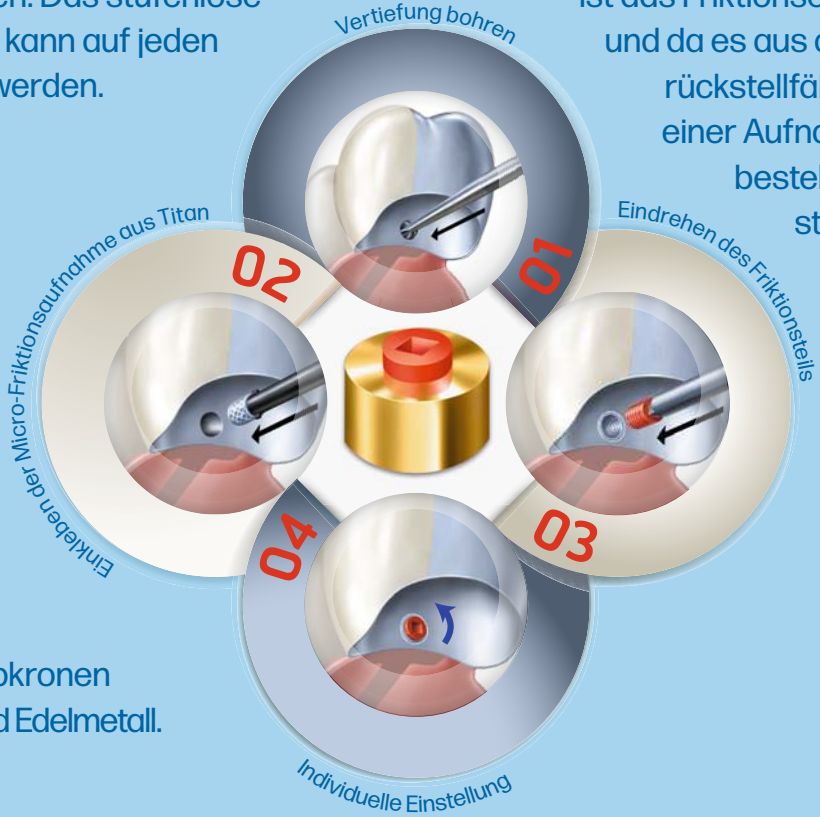
microtec

… **mehr** Ideen - **weniger** Aufwand

FRISOFT RETTEN SIE FRIKTIONSSCHWACHE TELESKOPKRONEN

Mit **Frisoft** haben Sie die Möglichkeit, die Friktion bei Teleskopkronen wiederher- und individuell einzustellen. Das stufenlose Ein- und Nachstellen kann auf jeden Pfeiler abgestimmt werden.

Mit einem Durchmesser von nur 1,4 mm ist das Friktionselement nicht zu groß, und da es aus abrasionsfestem und rückstellfähigem Kunststoff mit einer Aufnahmekappe aus Titan besteht, ist es ausreichend stabil. Die Konstruktion garantiert durch ihre perfekte Abstimmung eine perfekte und dauerhafte Friktion.



Frisoft ist geeignet zum nachträglichen Einbau bei friktionsschwachen Teleskopkronen aus NEM, Galvano und Edelmetall.

Stempel

per Fax an **+49 (0)2331 8081-18**

☐ Bitte senden Sie mir **kostenloses** Frisoft Infomaterial

☐ Hiermit bestelle ich das Frisoft Starter-Set zum Preis von 225,40 € * bestehend aus:
- 6 Friktionselemente (Kunststoff)
- 6 Micro-Friktionsaufnahmekappen (Titan) + Werkzeug (ohne Attachmentkleber)

* Zzgl. ges. MwSt. /zzgl. Versandkosten.
Der Sonderpreis gilt nur bei Bestellung innerhalb Deutschlands.

Weitere kostenlose Informationen: **Tel.: 0800 880 4 880**

microtec · Inh. M. Nolte · Rohrstr. 14 · 58093 Hagen · Tel.: +49 (0)2331 8081-0 · Fax: +49 (0)2331 8081-18 · info@microtec-dental.de · www.microtec-dental.de



cube *Zahn der Zukunft®*

Dental Direkt GmbH | Tel: +49 5225 86319-0
E-Mail: info@dentaldirekt.de | www.dentaldirekt.de

Dental Direkt